

risControl !ONLine!  
Ausgabe Nr. 46/2013  
vom  
3. Dezember 2013

Allianz Versicherung

## Hilfe im Alltag



Dr. Johann Oswald, Vorstandsmitglied  
Allianz Versicherung

Mehr als eine Stunde pro Tag verbringen Herr und Frau Österreicher mit Tätigkeiten im privaten Alltag, die sie als lästig einstufen. Dies zeigt eine repräsentative Umfrage der Allianz Versicherung. Am meisten nerven Tätigkeiten im Haushalt, Pannen sowie Behörden- und Amtswege –

jeden zehnten Österreicher sogar die eigene Körperpflege.

„Die Welt der Versicherung ist im Wandel begriffen. Wir werden immer mehr auch zum Dienstleister, der die Kunden im Alltag begleitet. Die aktuellen Ergebnisse der Umfrage bestätigen, dass unser eingeschlagener Weg richtig ist“, erklärt Dr. Johann Oswald, Vorstandsmitglied der Allianz Gruppe in Österreich.

### Lästiger Alltag

Viele Befragte fühlen sich den Belastungen im privaten Umfeld momentan noch gewachsen, wobei ein Großteil angab, dass sie vor allem Hausarbeit, technische Pannen und Behördenwege ner-

ven. Frauen haben die meisten Probleme bei Computerangelegenheiten sowie bei Handyproblemen, die jüngere Generation kämpft hingegen mit dem Kochen und Backen.

Sehr beliebt ist die meist unbezahlte Unterstützung durch die Familie und Freunde, nur wenige nehmen professionelle externe Dienstleister in Anspruch, obwohl viele Befragten gerne lästige Tätigkeiten an einen „persönlichen Assistenten“ abgeben würden. Darunter befindet sich die Hausarbeit, Kfz-Pflege, technische Probleme mit PC und Handys, genauso wie Behörden- und Amtswege.

*Lesen Sie mehr in der nächsten Ausgabe von risControl Print*

UNIQA Insurance Group  
**2 mal Plus**

Die Tochtergesellschaft in Bosnien und Herzegowina hat im 3. Quartal ein Prämienplus von 15,2% auf umgerechnet 18,2 Mio. Euro erwirtschaftet, damit konnte die UNIQA Osiguranje d.d. Sarajevo sich den zweiten Platz unter 12 Versicherungsunternehmen sichern. Stärkste Zuwachsrate verzeichnete das Unternehmen in der Lebensversicherung. In Ungarn erzielte die UNIQA Biztosító Zrt. ein Prämienwachstum von 17,2% auf umgerechnet 162 Mio. Euro. Damit liegt das Unternehmen von den 27 Versicherungen am Markt auf Platz sechs.

### Inhalt

Hilfe im Alltag	1
„Guter Punsch“	2
ESMA-Leitlinien	2
Weihnachtsvorfreude	3
KMU Umfrage	4
Fremdwährungskredite	4
Pensionskassen	5
Österreichischer Kabarettpreis	5
Künstlerisches Schaffen	6
Aufräumen	6
PHÄNOMEN T•I•G•E•R	7
SteuerSparBuch 2013/2014	7

### Ticker

2 mal Plus	1
Verordnungspaket	3

**Mut?**  
«Seine Entscheidungen jeden Tag tragen zu wollen.»

**Goldmünze 2013**  
1. Platz  
Fondsgebundene Lebensversicherung

CleVesto Fondssparplan ist eine spezielle Anlageform der fondsgebundenen Lebensversicherung. Ein einzigartiger Vermögensaufbau für Ihre Kunden mit steuerfreien Erträgen – im Wettbewerb «Goldmünze Österreich» in seiner Kategorie als bestes Versicherungsprodukt 2013 ausgezeichnet! [www.helvetia.at](http://www.helvetia.at)

Ihre Schweizer Versicherung.

**helvetia**

## Impressum

Herausgeber & Verleger:  
risControl, Der Verein für Versicherung-  
und Finanzinformation 3701 Oberthorn,  
Oberthorn 33 ZVR 780165221  
Telefon: + 43 (0)720 515 000  
FAX: + 43 (0)720 516 700

www.riscontrol.at  
office@riscontrol.at  
Verlags-, Herstellungs- u. Erscheinungsort:  
risControl, Der Verein für Versicherung-  
und Finanzinformation 3701 Oberthorn,  
Oberthorn 33 ZVR 780165221  
Unsere Haftungsbefreiung lesen  
Sie in: www.riscontrol.at

## Redaktion:

Doris Schachinger (ds)  
Christian Proyer (py)  
Stephanie Proyer  
Goran Devrnja

## Fotos

Allianz, Helvetia, HDI, Merkur, 123rf.de



Folge  
uns auf  
Facebook.

Achtung!

Drucker auf Querformat einstellen

Helvetia

## „Guter Punsch“

*Mit Punsch und Glühwein etwas für die Österreichische Sporthilfe tun.*

Die Gäste des Helvetia Charity Punschstand auf der Terrasse des Café Landtmann ließen sich ihren Punsch und Glühwein von Voiletta Oblinger-Peters, Olympiamedaillengewinnerin von 2008 im Kanufahren, einschenken. Oblinger-Peters ließ es sich nicht nehmen, sich für die Österreichische Sporthilfe hinter den Tresen zu stellen und sich mit vielen weiteren Sportlerkollegen gemeinsam auf die Weihnachtszeit einzustimmen. Der Erlös der Aktion von 2.500 Euro wurde vom Vertriebsvorstand Werner Panhauser der Stellvertretenden Sporthilfe Geschäftsführerin Rita Davidson überreicht. „Im Namen der mehr als 400 von der Sporthilfe geförderten

Sportlerinnen und Sportlern möchte ich mich bei allen Partnern der Aktion, allen voran Helvetia, recht herzlich bedanken“, so Oblinger-Peters. Weitere Partner und Unterstützer des Sporthilfe Punschstandes: MODUL, Café Landtmann, Agrana, Spar, Halek und Fritz Hofmann.



Sichern Sie Ihre Kunden für den Fall der Pflegebedürftigkeit zuverlässig ab:  
mit der **NÜRNBERGER** Pflegerentenversicherung.

www.nuernberger.at

Österreichische Finanzmarktaufsicht

## ESMA-Leitlinien

Österreichs Finanzmarktaufsichtsbehörde, kurz FMA, hat im November gegenüber der europäischen Wertpapier- und Marktaufsichtsbehörde ESMA formell die Erklärung zur vollinhaltlichen Anwendung der ESMA-Leitlinien „Vergütungsgrundsätze und Verfahren (MiFID)“ abgegeben. Die FMA wird die Richtlinien ab 29. Januar 2014 ihrer Aufsicht zugrunde legen.

Die Leitlinien haben zum Ziel, potentielle Nachteile für Kunden durch Interessenkonflikte zu vermeiden, die beim Vertrieb von Wertpapierprodukten entstehen können. Kreditinstitute und Wertpapierfirmen können solche Interessenkonflikte durch unternehmensinterne Regelungen der Vergütung jener Personen, die Wertpapierdienstleistungen erbringen, vermeiden. Außerdem beinhalten sie darüber hinaus mehrere Beispiele für „good and bad practices“ in Bezug auf die Vergütung bei der Erbringung von Wertpapierdienstleistungen.

GfK

# Weihnachtsvorfreude



Wie jedes Jahr ist die Weihnachtsvorfreude in Österreich ungebrochen, „Besonders Frauen und jüngere Personen bis 30 Jahre freuen sich schon sehr auf das Weihnachtsfest, und natürlich auch Familien mit Kindern zählen zu den Weihnachtsenthusiasten“ so GfK Experte Johannes Eckner.

## Weihnachtsbudget & Top-Geschenke

Im Gegensatz zum Vorjahr sind die Österreicher- und Innen bei den Geschenken heuer sparsamer unterwegs und planen weniger Geld auszugeben. Egal ob Weihnachtsmuffel oder Weihnachtsfanatiker, bei dem

Budget gebe es kaum Unterschiede, „Dies liegt im Wesentlichen daran, dass, obwohl sich schon viele auf das Fest freuen, knapp drei Viertel der ÖsterreicherInnen finden, dass Weihnachten immer kommerzieller wird und die Besinnlichkeit in den Hintergrund rückt“, so Eckner.

Schon wie im letzten Jahr sind Gutscheine jeglicher Art eines der beliebtesten Geschenke, dicht gefolgt von Spielwaren und Büchern. Ebenfalls beliebt sind Parfumerie- und Elektroartikel und nicht zu vergessen das klassische Kuvert mit Bargeld oder Selbstgebasteltes. Viele Geschenke werden aber auch

auf diversen Christkindlmärkten gekauft, viele Leute nutzen immer häufiger das Internet zum Kaufen ihrer Geschenke um den alljährlichen Chaos und Stress in den Geschäften zu entgehen.

## Festvorbereitungen

Sobald dann alle Geschenke besorgt sind, egal ob schon im August oder erst im letzten Augenblick, so muss dann noch das Haus weihnachtlich geschmückt werden, die klassischen Dekorationen sind noch immer Adventkränze, Kerzen und ein schöner Baumschmuck.

*Mehr im nächsten risControl Print*

## TICKER

FMA

### Verordnungspaket

Die FMA hat ein Verordnungspaket verabschiedet, wonach Lebensversicherer zusätzliche Rückstellungen für Lebensversicherungsverträge mit Garantien bilden müssen. Diese Maßnahme stellt sicher, dass Verpflichtungen aus Lebensversicherungsverträgen jederzeit, auch in anhaltenden Niedrigzinsphasen, erfüllt werden können. Versicherungsunternehmen haben die Zinsatzrückstellung bereits in den Bilanzen des Geschäftsjahres 2013 zu berücksichtigen. Die Dotierung darf nicht zulasten der Versicherungsnehmer erfolgen. Nach Schätzungen der FMA beträgt der Gesamtaufwand der Lebensversicherung für die Dotierung der Zinssatzrückstellungen für das Jahr 2013 in etwa € 75 bis 80 Millionen Euro.

**BESONDERS ATTRAKTIV FÜR IHRE KUNDEN IN  
NIEDERÖSTERREICH, OBERÖSTERREICH  
UND IN DER STEIERMARK.**

**Jetzt Eigenheim- und Haushalt-  
Regionaltarife  
entdecken!**

**VAV**  
VERSICHERUNGEN

Creditreform

## KMU Umfrage

Im Herbst 2013 startete Creditreform eine Umfrage, die seit 1996 zweimal jährlich durchgeführt wird, und befragte 1.700 Klein- und Mittelbetriebe zu der Zahlungsmoral ihrer Kunden. Das Zahlungsverhalten der Kundschaft des Mittelstandes hat sich in den letzten Monaten leicht verschlechtert, so mussten einige Unternehmen bis zu 90 Tage Wartezeit auf ihr Geld hinnehmen. Noch immer sind KMUs mit einer Mitarbeiterzahl von maximal 10 Mitarbeitern am häufigsten von schlechter Zahlungsmoral betroffen. Da kleine Firmen oft nicht über nennenswerte Kapitalreserven verfügen, kommen sie bei einem Forderungsausfall oft an ihre finanziellen Grenzen. Ebenfalls lange Wartezeiten gab es im Baugewerbe, wo vereinzelte Unternehmen so-



gar bis zu 3 Monate auf die Begleichung ihrer Rechnungen warten mussten. Besser Zahlungsmoral gibt es wiederum im Handel und Dienstleistungssektor, wo größtenteils schon nach spätestens 30 Tagen das Geld auf dem Konto ist.

### Forderungsverluste

Der Anteil der Unternehmen, die Forderungsverluste hinnehmen mussten, hat sich binnen Jahresfrist leicht verringert. Rund jeder 5. Betrieb in der Dienstleistungsbranche und im Verarbeitenden Gewerbe hatte keine Erträge zum abschreiben und konnte sich über die gute Zahlungsmoral ihrer Kunden freuen. Abstriche diesem Bereich musste wieder einmal das Bau- und Handelsgewerbe machen.

*Mehr im nächsten risControl Print*

FMA

## Fremdwährungskredite

*Weiterer Abbau des aushaftenden Volumens. Europäischer Systemrisikorat (ESRB) lobt Abbaustrategie.*

Die Maßnahmen der FMA zur Begrenzung des Risikos aus Fremdwährungskrediten greifen nachhaltig. Das aushaftende Volumen an Fremdwährungskrediten (FX-Kreditvolumen) privater inländischer Haushalte sank im 3. Quartal 2013 erneut spürbar. Ende September 2013 betrug es € 28,5 Mrd. und lag somit wechsellkursbereinigt um € 4,1 Mrd. oder 12,6 % unter dem Vergleichswert des Vorjahres. Im Hinblick auf das 2. Quartal 2013 betrug der Rückgang € 0,7 Mrd. bzw. 2,4 %. Gegenüber Herbst 2008 – als die FMA einen Stopp der Neuvergabe von FX-Krediten verhängte und Initiativen zur Begrenzung des Risikos



beim aushaftenden FX-Kreditvolumen setzte – reduzierte sich das Volumen wechsellkursbereinigt um € 17,8

Mrd. oder 38,5 %. Dies geht aus der Erhebung der Österreichischen Finanzmarktaufsichtsbehörde FMA zur Entwicklung der FX-Kredite im 3. Quartal 2013 hervor.

Ende des 3. Quartals 2013 entfiel mit 94,8 % weiterhin der Großteil des FX-Forderungsvolumens auf Schweizer Franken und der Rest beinahe zur Gänze auf japanische Yen. Der Schweizer Franken hat seit Anfang 2008 35,4 % gegenüber dem Euro aufgewertet.

*Lesen Sie mehr in der nächsten Ausgabe von risControl Print*

**V.I.P.** 

 Jetzt gehören die Sorgen Ihrer KundInnen uns!

Mit der MEDplus Sonderklasse der Wiener Städtischen wählen Sie den Arzt/ die Ärztin und das Krankenhaus Ihres Vertrauens und genießen gutes Service in einem Zweibettzimmer. Nähere Infos bei Ihrem/Ihrer PartnerbetreuerIn.

**WIENER**   
**STÄDTISCHE**  
VIENNA INSURANCE GROUP

FMA-Bericht

# Pensionskassen

Das von den österreichischen Pensionskassen verwaltete Vermögen betrug zum Ende des 3. Quartals 2013 € 16,9 Mrd. und stieg damit um 2,8% im Vergleich zum Vorquartal. Das im Rahmen der betrieblichen Kollektivversicherung von in Österreich zum Geschäftsbetrieb zugelassenen Versicherungsunternehmen verwaltete Vermögen stieg im gleichen Zeitraum um 3,0% auf € 638,3 Mio. Die Zahl der Anwartschafts- und Leistungsberechtigten der Pensionskassen erhöhte sich im Vergleich zum Vorquartal um 0,3% auf rund 831.000 Personen. Davon bezogen rund 79.000 Personen (9,5%) eine Pensionsleistung aus dieser Form der betrieblichen Altersvorsorge. Dies geht aus dem heute von der Finanzmarktaufsichtsbehörde (FMA) veröffentlichten Bericht über das 3. Quartal der österreichischen Pensionskassen hervor.

Die Vermögensveranlagung aller Pensionskassen zusammen erzielte über die ersten drei Quartale ein Veranlagungsergebnis von 3,3%, davon im dritten Quartal eines von 2,4%. Im Durchschnitt der vergangenen drei Jahre betrug die Performance per anno 3,6%, für fünf sowie für zehn Jahre betrug diese 3,7% per anno. Den größten Anteil am Portfolio hatten Schuldverschreibungen mit 38,4% des Gesamtvermögens. Aktien hatten einen Anteil von 31,9% und Guthaben bei Kreditinstituten einen Anteil von 15,2%. Der Rest entfiel auf Immobilien, Darlehen und Kredite und sonstige Vermögenswerte. Im dritten Quartal 2013 war das Vermögen, nach Währungsabsicherungsgeschäften zu rund 20,3% in ausländischer Währung veranlagt. Das Vermögen der Pensionskassen wurde zu 93,9% und damit fast zur Gänze indirekt über Investmentfonds gehalten.

HDI Versicherung

# Österreichischer Kabarettpreis

Am 27. November 2013 wurde Aim MuTh, im zweiten Wiener Gemeindebezirk, abermals der österreichische Kabarettpreis verliehen. Das Duo BlöZinger erhielt für „Erich“ den Förderpreis, den Hauptpreis gewann Severin Groebner für sein Programm „Servus Piefke“. Die Science Busters wurden mit dem Sonderpreis ausgezeichnet. Alf Poier, Hauptpreisträger aus dem Jahr 2002, wurde mit der goldenen DVD für den Verkauf von 10.000 Stück „Kill Eulenspiegel“ geehrt.

„Wir freuen uns sehr, dass wir den Kabarettpreis auch heuer wieder unterstützen können. Es ist toll, dass wir in Österreich aufstrebende Künstler haben, die das



Günther Weiß,  
Vorstandsvorsitzender HDI Versicherung

Leben abseits des Alltags mit satirischen und kabarettistischen Vorstellungen erheitern“, freut sich Günther Weiß, Vorstandsvorsitzender von HDI.

Um zu **verstehen**, muss man zuhören.

Unabhängige Vertriebe - Generali Versicherung AG

Nähere Infos: <http://partner.generalis.at> oder 0800 208 808.

Unter den Flügeln des Löwen.



Merkur Versicherung

## Künstlerisches Schaffen



v. l.: Bundesratspräsident a. D. Gregor Hammerl, Hans Beletz, Merkur-Generaldirektor KR Alois Sundl, Energie-Steiermark-Vorstandssprecher Christian Purrer

KR Alois Sundl, eröffnete nach mehr als 50 Vernissagen in der Galerie am Joanneumring seine letzte Ausstellung als Generaldirektor und Vorstandsvorsitzender der Merkur Versicherung. In der Ausstellung „Lebhaftig abstrakt“ gibt Hans Beletz einen kleinen

Einblick in seine Werk. Beletz, der sich seit dem heurigen Frühjahr der Abstrakten Kunst widmet, überlegte lange welche Werke er präsentieren sollte: „Ich hab' so viele gute Spieler, also Bilder. Und ich habe mir wirklich lange

Gedanken gemacht, wen ich heute aufstelle.“ Er verglich die Auswahl seiner Werke mit der Arbeit eines Fußballtrainers. Beletz zeigt seine Werke bereits zum vierten Mal in der Merkur Galerie.

*Lesen Sie mehr in der nächsten Ausgabe von risControl Print*

Vienna Insurance Group

## Aufräumen

CEO Peter Hagen „räumt gnadenlos auf“. So mussten aufgrund der massiven Verluste der ehemalige Generaldirektor Dr. Franz Kosyna und Vorstandsmitglied Roland Gröll ihren Platz räumen. Auch Sanierungsmaßnahmen beim KFZ Geschäft in Rumänien sind geplant. Die bereits angekündigte Gewinnwarnung der VIG wurde nun mit der Bekanntgabe der Ziffern der ersten 3 Quartale manifestiert. Der Gewinn vor Steuern musste einen Rückgang um 28,8 % auf 315,9 Mio. Euro verzeichnen. Die Combined Ratio liegt bei 100,6 %. Jedoch ohne Bereinigung der Sondereffekte liegt das Prämienwachstum der Gruppe bei 2 %. In Österreich verzeichnet der Konzern eine solide Prämienentwicklung von insgesamt 3,2 Mrd.

Euro 0,4 % gegenüber dem Vorjahreszeitraum. In der Tschechischen Republik konnte eine Gewinnsteigerung vor Steuern um 3,2 % auf 144,9 Mio. Euro erreicht werden. Die Konzerngesellschaften in der Slowakei erzielten ein erfreuliches Gesamtwachstum der Prämieinnahmen von 6,6 % auf 548,3 Mio. Euro. Der Gewinn vor Steuern belief sich auf 42,8 Mio. Euro, ein Zuwachs

von 8,6 %. In Polen hat sich die positive Entwicklung der CEE Staaten mit einem Gewinn vor Steuern von 54,3 % auf 48,6 Mio. Euro fortgesetzt, wobei das Prämienvolumen sich um 31,6 % verringert hat, was auf die gezielt zurückgenommenen kurzfristigen Einmalerlaggeschäfte zurückzuführen ist.

*Lesen Sie mehr in der nächsten Ausgabe von risControl Print*



CEO Peter Hagen

# SmartGarant

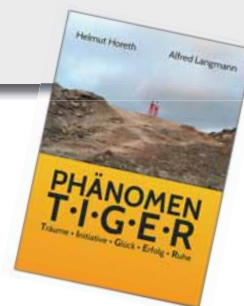
**Innovation des Jahres**  
Bei steigenden Aktien gewinnen –  
aber bei fallenden nicht verlieren!

**donau**  
**BROKER LINE**

www.donauversicherung.at

PHÄNOMENTIGER Träume • Initiative • Glück • Erfolg • Ruhe

# PHÄNOMEN T.I.G.E.R



Ihr Buch haben Helmut HORETH und Alfred LANGMANN vor mehr als 100 Gästen im Schloss Leopoldskron in Salzburg präsentiert. In einer etwa



90-minütigen Veranstaltung wurden die Autoren zur Idee und zur Buchentstehung befragt. Hoppaläs während der Arbeit waren als Video zu sehen. Abgerundet wurde der unterhaltensame Abend mit einer Show des Starmentalisten Manuel HORETH.

Für das Buch konnten Horeth und Langmann 80 Co-Autoren aus Sport, Wirtschaft, Kultur, dem öffentlichen und täglichen Leben gewinnen – von Model Bettina ASSINGER bis Vizekanzler Michael SPINDELEG-

GER, von Reinfried HERBST bis Thomas GEIERSPICHLER sowie weiters Kurt MOLTERER (Gen.Dir. Nürnberger Versicherung), Johann MITTL (CEO), Franz MÜLLNER, Manuela RIEGLER, Claudia RIEGLER, Adi HÜTTER und Franky SCHIEMER – die darin ihre T.I.G.E.R-Statements zum Besten geben.

Für jedes am Abend verkaufte Buch wurden 3 € an das Kinderhospital Salzburg zum Ankauf von Kinderbüchern gespendet.

Die beiden Autoren gehen von der Tatsache aus, dass alle Menschen glücklich, erfolgreich, an-

erkannt und gesund sein wollen. Auf der Suche danach, welche Eigenschaften, Fähigkeiten und Grundsätze dafür notwendig sind, haben sie entdeckt, dass die meisten davon mit T, I, G, E oder R beginnen. Aus einer Vielzahl von Lösungsmöglichkeiten beschreiben sie in ihrem Buch die dazu aus ihrer Sicht wichtigsten Begriffe. Kurzgeschichten von Alfred LANGMANN zur Buchentstehung und ein T.I.G.E.R.-Horoskop von Helmut HORETH runden das Werk vom Ratgeber zum abwechslungsreichen Lesebuch ab.

*Mehr im nächsten risControl Print*

## AVISO ZUM 12. INFORMATIONSTAG DER WIENER VERSICHERUNGSMÄKLER

26. Februar 2014  
Palais Ferstel, Wien  
Nur für geladene Gäste



un.sicht.bar

# SteuerSparBuch 2013/2014

Das eben erschienene „SteuerSparBuch 2013/2014“ von Eduard Müller (Linde Verlag) weist Lohnsteuerzahlern und Selbständigen den Weg durch den Steuerdschungel: Es enthält alles Wissenswerte über Freibeträge und Absetzbeträge, Lohnsteuerbegünstigungen, Sozialversicherung, Einkommen- und Umsatzsteuer, Gewinnermittlung für Selbständige und gibt Tipps für steueroptimales Verhalten.

2013 gab es zahlreiche Neuregelungen in der Steuergesetzgebung, die allesamt im SteuerSparBuch nachzulesen sind: Dazu gehören die Änderungen beim Pendlerpauschale und die damit verbundene Einführung des

Pendlereuros, die neue Familienbeihilfe, die Hauptfeststellung der land- und forstwirtschaftlichen Einheitswerte, die Änderungen bei der Immobilienwertsteuer, das Rechtsmittelverfahren und die geänderten Zuständigkeiten bei der Finanz.

Wer über diese neuen Bestimmungen Bescheid weiß, kann seine persönlichen Möglichkeiten zum Steuersparen optimal nutzen. Das SteuerSparBuch hilft beim Ausfüllen der Steuererklärung und hält Tipps und Tricks rund um Steuer, Sozialversicherung und Beihilfen für Lohnsteuerzahler und Selbständige bereit.

*Lesen Sie mehr in der nächsten Ausgabe von risControl Print*



Wiener Fachgruppe Finanzdienstleister

# STEUERTIPPS ZUM JAHRESENDE AUSBLICK 2014

## Worum geht es?

Holen Sie sich wertvolle Tipps von unseren Steuerexperten, was Sie zum Jahresende noch alles tun können, um Steuern zu sparen. Darüber hinaus geben wir einen Überblick zu steuerlichen Änderungen und Neuerungen, die im Jahr 2014 in Kraft treten.

Das Themenspektrum reicht dabei vom Gewinnfreibetrag, der Wertpapierveranlagung für die Pensionsrückstellung über die Zukunftssicherung bis hin zur Absetzbarkeit von Spenden und Tipps sowohl für Einnahmen-Ausgaben-Rechner als auch für Dienstnehmer und Arbeitgeber sowie die Absetzbarkeit von Kinderbetreuungskosten und Kinderfreibetrag. Weiters beschäftigen wir uns mit dem Thema Rechtsformwahl und GmbH light.

Darüber hinaus geben unsere Steuerexperten von TPA Horwath einen Überblick darüber, welche steuerliche Änderungen und Neuerungen im Jahr 2014 auf uns zukommen. TPA Horwath zählt zu den führenden Steuerberatungs- und Wirtschaftsprüfungsunternehmen und ist neben Österreich in weiteren zehn Ländern, vorwiegend in Mittel- und Südosteuropa, vertreten.

### Wann?

Montag, 9. Dezember 2013 / Beginn: 18:30 Uhr (Einlass 18:00 Uhr)

### Wo?

Spartenhaus der Wirtschaftskammer Wien  
1040 Wien, Schwarzenbergplatz 14 (Großer Saal, 4. Stock)

Bitte um Anmeldung per E-Mail:  
[diefinanzdienstleister@wkw.at](mailto:diefinanzdienstleister@wkw.at) oder  
Nähere Informationen zum Programm und Online-Anmeldung:  
[www.diefinanzdienstleister.eu](http://www.diefinanzdienstleister.eu)

Die Teilnahme ist für Mitglieder kostenlos.